

## Neubau der Wendeschleife **HOLLÄNDISCHE STRASSE**

Schmuddelecke, lange Wege und ein beschwerlicher Einstieg beschreiben, wie es um die Endstelle Holländische Straße in der Vergangenheit bestellt war. Als wichtige Umstiegshaltestelle lud sie wenig dazu ein, sich mit öffentlichen Verkehrsmitteln komfortabel fortzubewegen, und als Eingangstor am Stadtrand von Kassel war sie alles andere als ein Repräsentant einer prosperierenden Stadt.

Planungsdeterminanten waren:

- Anbindung der Straßenbahn nach Vellmar mit nur einem eigenen Bahnsteig
- Verkürzung der Umstiegswege
- Barrierefreie Einstiegsverhältnisse
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität durch eine begleitende Freiraumplanung
- Ersetzen/Neubau der Hochbauten (Kiosk/Fahreraufenthaltsraum)
- Ertüchtigung der Bahnstromversorgung



Kern der Planung ist eine Zweiteilung der Haltestellenanlage in eine Durchgangshaltestelle für die Neubaustrecke nach Vellmar und eine großzügigere Wendeschleife für am Stadtrand endende Bahnen.

Die Ausstiegshaltestelle für die endenden Trams wurde als Cross-Platform-Bahnsteig ausgeführt, mit kurzen Wegen zu den Bussen. Für die Vellmarer Bahnen gibt es einen Mittelbahnsteig parallel zur Holländischen Straße. Er wird mit einem großen, vom **KVC**-Fachbereich Hochbau entworfenen Haltestellendach überspannt. Die aus der Wendeschleife kommenden, stadteinwärts fahrenden Bahnen halten am selben Bahnsteig wie die Bahnen aus Vellmar.

Abfahrtsinformationen werden mithilfe dynamischer Fahrgastinformationsanzeigen kommuniziert. Auf dem Platz werden ferner überdachte Fahrradabstellmöglichkeiten für einen intermodalen Verkehr angeboten.

Die Platzmitte wurde mit einem neuen Gebäudeensemble versehen. Es beherbergt sowohl einen Pausenraum für das Fahrpersonal als auch einen transparenten Kiosk zur sozialen Belegung des Platzes. Ein weiteres Gebäude auf der Platzfläche ist das Stromhaus. Es fasst die bisher getrennten Gebäude des Bahnstromunterwerkes und des Schaltwerkes des Kommunalen Energieversorgers in einem Gebäude zusammen – das schafft Synergien und ordnet den öffentlichen Raum.

Die Innenfläche der Wendeschleife wurde gestalterisch zu einem Platz mit erhöhter Aufenthaltsqualität aufgewertet. Sie ist mit einer Kalkschotterdecke befestigt und somit ergänzend zum angelegten Wegenetz vollständig begehbar. Geometrisch ausgerichtete Pflanzbeete, eingefasst mit einem Flachstahlband, geben der Fläche Struktur und setzen zusammen mit dem alten Baumbestand und den neu gepflanzten Bäumen grüne Akzente. Entlang der Hauptwegeachsen sind Bänke zum Verweilen aufgestellt. Um die Aufenthaltsqualität auch in den Tagesrandlagen zu gewährleisten, wurde der Beleuchtung der Anlage besondere Beachtung geschenkt.



Alle Ein-, Aus-, und Umstiege sind barrierefrei gestaltet. Blinde und sehbehinderte Menschen können die Wege über den Platz und zu den unterschiedlichen Einstiegen über taktile und optisch kontrastierende Bodenstrukturen sicher auffinden. Behindertengerecht sind auch sämtliche Querungen im Haltestellen- und Fahrbahnbereich ausgeführt. Als sogenannte geteilte Querungen bieten sie sowohl eine ausreichende Sicherheit für blinde Menschen als auch eine absolute Barrierefreiheit für mobilitätseingeschränkte Personen. Bei der mit 18 Metern sehr breiten Straßenquerung wurden über die gesamte Fahrbahnbreite taktile Elemente als Intarsie in den Fahrbahnbelag gelegt.

Auftraggeber:	Kasseler, Verkehrs-Gesellschaft AG
Baukosten:	9,0 Mio. €
Planungsvolumen:	0,9 Mio. €
Leistungsphasen:	1 – 9
Planung:	2008 – 2009
Fertigstellung:	2009

**Ansprechpartner des Auftraggebers:**

Reiner Blobel  
 Fon: +49 (0)561 3089-301  
 Mail: reiner.blobel@kvg.de

**Projektleiter:**

Bruno Jerlitschka  
 Fon: +49 (0)561 93504-710

**Projektbearbeiter:**

Dirk Neubauer  
 Fon: +49 (0)561 93504-708